SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Analyse von Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit: Text Mining der Dokumentation von chronik.LE 2008-2019

Mayer, Elena

Veröffentlichungsversion / Published Version
Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
Verlag Barbara Budrich

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Mayer, E. (2021). Analyse von Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit: Text Mining der Dokumentation von chronik.LE 2008-2019. *ZRex - Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung*, *1*(1), 42-59. https://doi.org/10.3224/zrex.v1i1.04

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:
https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de

Terms of use:
This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more Information see:
https://creativecommons.org/licenses/by/4.0

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

Mitglied der
Leibniz-Gemeinschaft

Diese Version ist zitierbar unter / This version is citable under:
https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-73764-7

Analyse von Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit: Text Mining der Dokumentation von chronik.LE 2008–2019

Elena Mayer

Zusammenfassung: Der Beitrag untersucht in einer Längsschnittanalyse die Entwicklung der Ereignisse, die aus Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF) und Rechtsextremismus heraus motiviert sind. Grundlage hierfür ist die Dokumentation von chronik.LE, in der Gewalt- und Propaganda-Aktionen organisierter und nichtorganisierter Neonazis und rechter Akteur*innen sowie Vorfälle von Rassismus, Antisemitismus und Sexismus in der Stadt Leipzig und den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen dokumentiert sind. Dabei werden drei Perspektiven herausgearbeitet: eine diachrone, eine inhaltliche und eine geografische. Die inhaltliche Auswertung wird mittels Topic Modeling umgesetzt. Dadurch werden verschiedene Akteur*innen, Veränderungen der Ausdrucksformen einzelner Diskriminierungsformen und der Aktionen rechter und rechtsextremer Akteur*innen sowie darauf aufbauend geografische Schwerpunkte aufgezeigt. Der Beitrag ist ein Beispiel dafür, wie umfangreiche Dokumentensammlungen mittels computergestützten Analyseverfahren ausgewertet werden und damit Methoden der Digital Humanities zur Rechtsextremismusforschung beitragen können.

Schlüsselbegriffe: Digital Humanities, Topic Modeling, Text Mining, Rechtsextremismus, GMF, Sachsen

Summary: Since 2008 chronik.LE is documenting violence and propaganda actions of organized and non-organized neo-Nazis and right-wing actors as well as incidents of racism, anti-Semitism and sexism in the city of Leipzig and the districts of Leipzig and Northern Saxony. Based on this documentation, this paper examines three perspectives on the development of incidents motivated by group-focused enmity and right-wing extremism: temporal, content-related and geographical. In order to evaluate the content-related development, the documents are analysed by topic modeling. This reveals various actors, changes in the expression of different forms of discrimination and in the actions of right-wing actors, as well as geographical focuses. Overall, the paper is an example of how large document collections can be evaluated by means of computational analysis.

Title: Analysis of right-wing extremism and group-focused enmity: a text mining perspective on the documentation of chronik.LE 2008–2019

Keywords: digital humanities, topic modeling, text mining, right-wing extremism, group-focused enmity, saxony

1 Einleitung

Seit 2008 dokumentiert chronik.LE auf der Webseite *chronikle.org* neonazistische, rechte und diskriminierende Ereignisse in der Stadt Leipzig und den beiden umliegenden Landkreisen Leipzig und Nordsachsen. Die Arbeit hat in den Jahren weder an Aktualität noch an Alltäglichkeit verloren. Kaum ein Tag vergeht, ohne dass sich diskriminierende Vorfälle oder körperliche Angriffe ereignen, von rechter Propaganda oder Schmierereien mit neonazistischen Inhalten berichtet wird. Und auch wenn sich die gesellschaftlichen Verhältnisse seit 2008 verändert haben, rechte Strukturen wie die NPD lokal und bundesweit an Bedeutung verloren oder menschenfeindliche Organisationen wie die islamfeindliche und rassistische Vereinigung Leipziger gegen die Islamisierung des Abendlandes (Legida) entstanden und wieder verschwunden sind, zeugt die umfangreiche Dokumentation von chronik.LE der letzten Jahre von einer Kontinuität neonazistischer und rechter Aktivitäten und diskriminierender Ereignisse.

Zugleich kann ein Aufschwung der politischen Rechten und ein gesamtgesellschaftlicher Rechtsruck konstatiert werden, der sich gleichfalls in der Dokumentation niederschlägt. Chronik.LE erfasst zum einen konkrete Handlungen und Diskriminierungen, die aus menschenfeindlichen Einstellungen resultieren. Dabei orientiert sich das Dokumentationsprojekt am Konzept der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) (chronik.LE 2019a). GMF beschreibt abwertende und ausgrenzende Einstellungen, die sich nicht gegen Individuen, sondern gegen konstruierte Gruppen richten und sich durch Vorurteile, Stereotype und Diskriminierung äußern (Groß/Zick/Krause 2012; Küpper 2016). Zum anderen liegt der Schwerpunkt der Dokumentation auf Gewalt- und Propaganda-Aktionen organisierter und nichtorganisierter Neonazis, rechter Parteien und Bewegungen, im Folgenden unter dem Begriff des Rechtsextremismus gefasst.

Viele der auf chronik.LE dokumentierten Vorfälle wurden durch die in der Stadt Leipzig und in den beiden umliegenden Landkreisen Leipzig und Nordsachsen agierende Neonazi-Szene verübt (chronik.LE 2019b: 6–13). Jedoch sollte die sogenannte „Mitte“ der Gesellschaft nicht aus dem Blick geraten. Das große Mobilisierungspotenzial der rassistischen Legida-Bewegung oder die landesweiten Erfolge der rechtspopulistischen und zu Teilen rechtsextremen AfD untermauern diese Feststellung. So finden sich in der Dokumentation von chronik.LE auch Berichte über Diskriminierungen, Anfeindungen und Gewalt, die nicht im Zusammenhang mit der organisierten Neonaziszene stehen, sondern beispielsweise in der Berichterstattung lokaler Medien, im Fußball oder strukturell und institutionell im Alltag von marginalisierten Gruppen vorfallen.

Mit der Onlineplattform *chronikle.org* bietet das Dokumentationsprojekt einen Überblick über neonazistische und rechte Aktivitäten und diskriminierende Vorfälle. Die Dokumentation stellt einen umfangreichen Datenbestand dar, dessen Untersuchung in diesem Beitrag vorgestellt wird. Der Arbeit werden folgende Forschungsfragen zugrunde gelegt:

- Wie entwickelten sich die Phänomene Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Sexismus über den Zeitraum der Dokumentation?
- In welcher Form treten die Phänomene auf? Gibt es inhaltliche Entwicklungen?
- Gibt es geografische Schwerpunkte und räumliche Verschiebungen?

Auf diese Einführung folgt eine Vorstellung des methodischen Vorgehens. Neben Text Mining im Allgemeinen und LDA Topic Modeling im Speziellen wird die Dokumentation von chronik.LE bezüglich der Datenerhebung und -aufbereitung des untersuchten Korpus erläutert. Daraufhin werden die wesentlichen Erkenntnisse dargelegt. In einem abschließenden Kapitel werden diese Ergebnisse diskutiert und das methodische Vorgehen reflektiert.

2 Text Mining zur ereignisbasierten Analyse von Rechtsextremismus und GMF

Die rasant steigende Anzahl rein digital verfügbarer oder retrodigitalisierter Textquellen macht die Anwendung computergestützter Methoden zur Textanalyse zunehmend sinnvoll oder gar notwendig. Für die Rechtsextremismusforschung stechen diesbezüglich Dokumentationsprojekte wie chronik.LE ins Auge. Um die großen Datenmengen dieser Dokumentationen nutzbar zu machen, werden computergestützte Methoden benötigt. Das in dieser Arbeit angewandte Text Mining bietet sich in diesem Zusammenhang besonders an. Text Mining bezeichnet „computergestützte Verfahren für die semantische Analyse von Texten […], welche die automatische bzw. semi-automatische Strukturierung von Texten, insbesondere sehr großen Mengen von Texten, unterstützen." (Heyer/Quasthoff/Wittig 2006: 3)

Durch den Einsatz von Text Mining-Verfahren werden signifikante Muster in textuellen Daten erkannt und semantische Strukturen herausgearbeitet. In dieser Arbeit wird Latent Dirichlet allocation (LDA) Topic Modeling, als ein unüberwachtes, semi-automatisches Text Mining-Verfahren, zur Extraktion zentraler Themen in der Dokumentation genutzt (Blei 2012; Blei/Ng/Jordan 2003). LDA Topic Modeling ist ein probabilistisches Modell, das semantische Cluster, die als Themen interpretiert werden, in Dokumentenkollektionen berechnet. Diese semantischen Cluster, auch als Topics bezeichnet, sind statistisch auffällig oft miteinander auftretende Wörter. Das Ergebnis von LDA ist eine Wahrscheinlichkeitsverteilung über alle Topics für jedes Dokument und eine über die Menge aller Worte jedes Topics. Grundlage dessen ist die Vorstellung, dass jedes Dokument aus einer Kombination mehrerer Themen besteht und diese wiederum aus einer Kombination mehrerer Worte (Steyvers/Griffiths 2007; Wiedemann 2016: 32).

Da es sich bei LDA um eine explorative Methode handelt, die vorerst der Kategorisierung und Hypothesenbildung dient (Papilloud/Hinneburg 2018: 2, 12), bedarf es einer anschließenden Überprüfung, Kontextualisierung und Interpretation der Ergebnisse. Bezüglich des methodischen Vorgehens sei auch auf dessen Beschränkungen hingewiesen. Topic Modelle sind unüberwacht und nicht deterministisch, weshalb eine schrittweise Evaluation des Modells und eine Optimierung der gewählten Parameter notwendig ist. Zudem muss festgehalten werden, dass in der nachfolgenden Ergebnisdarstellung die absolute Höhe der Zahlen die Realität nur bedingt abbildet. Des Weiteren wird in der folgenden Auswertung keine Aussage über die Qualität eines Ereignisses getroffen. Beispielhaft steht die Meldung über eine Körperverletzung einer Person durch eine andere gleichwertig neben der Meldung über einen Angriff von etwa 250 Neonazis auf den Leipziger Stadtteil Connewitz.

In erster Linie werden mit der Topic Modell-Analyse der Dokumentation von chronik.LE thematische Trends in den Daten sichtbar und damit die Möglichkeiten der Methodik ex-

emplarisch aufgezeigt. Das Potenzial von Topic Modeling liegt darin, Inhaltsanalysen großer Textmengen computergestützt umzusetzen und einen Überblick über darin enthaltene Themen zu bekommen, der manuell nicht zu erzielen wäre. In einem nächsten Schritt werden Dokumente identifiziert, die ein Topic als primäres Topic enthalten (Wiedemann/Niekler 2016: 78 f.). Zu Subkollektionen zusammengefasst, gibt die Betrachtung dieser Dokumente über den Verlauf des Untersuchungszeitraums hinweg Aufschluss darüber, welche Themen zu einem bestimmten Zeitpunkt besonders präsent waren. Damit ist es möglich, inhaltliche Entwicklungen nachzuzeichnen.

Zugleich dient LDA der Vorstrukturierung der Daten und ermöglicht ein gezielteres close reading einzelner Dokumente. Schließlich werden weitere Metadaten in die Topic Modell-Analyse integriert und damit räumliche Informationen zur Beantwortung der Frage nach geografischen Schwerpunkten und Verschiebungen genutzt. Eine von wenigen Arbeiten, die Topic Modeling im Bereich der Rechtsextremismusforschung nutzt, analysiert die politische Kommunikation von Pegida verglichen mit verschiedenen politischen Parteien Deutschlands anhand von Facebook-Posts (Stier et al. 2017). Dabei werden mit Hilfe von LDA thematische Trends in der Kommunikation herausgearbeitet und die inhaltliche Annäherung der Parteien an Pegida über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren untersucht. Niedick (2020) untersucht aus einer antisemitismuskritischen Perspektive Tweets von AfD-Abgeordneten unter anderem auf die Frage hin, wie sich diese zu den Themen Antisemitismus, Judentum und Israel äußern und zeigt damit, wie Text Mining auf ein Twitterkorpus angewandt werden kann. Da in der Rechtsextremismusforschung Text Mining-Methoden und vor allem Topic Modeling bisher kaum zum Einsatz kamen, leistet der vorliegende Aufsatz neben den inhaltlichen Aussagen einen Beitrag zur Erkundung innovativer Ansätze in diesem Bereich. Gerade in Bezug auf andere Dokumentationsprojekte lassen sich daran Vor- und Nachteile der Methode ableiten.

2.1 Datenkorpus

Die Dokumentation von chronik.LE versammelt Informationen verschiedener Quellen. Neben Ereignismeldungen von Kooperationspartner*innen, Betroffenen und Zeug*innen werden Meldungen aus anderen Chroniken, vor allem des RAA Sachsen und Netzwerk für Demokratische Kultur e.V., sowie Vorfallschilderungen und Ereignisse aus sozialen Netzwerken aufgenommen. Zudem werden rechte Aktivitäten und diskriminierende Ereignisse aus kleinen parlamentarischen Anfragen im sächsischen Landtag, Meldeinformationen der Polizeidirektion Leipzig und Presseveröffentlichungen regionaler Zeitungen in der Dokumentation erfasst. Während die zuletzt genannten Quellen ein standardisiertes Vorgehen ermöglichen, sind Meldungen von Einzelpersonen beispielsweise von der Bekanntheit des Projektes abhängig. Das Datenkorpus darf daher keineswegs als allumfassend angesehen werden. Chronik.LE kann nur ein punktuelles Auftreten der Aktivitäten und Diskriminierungen erfassen, weshalb von einer großen Dunkelziffer auszugehen ist.

Aufgrund verschiedener Fokussierungen in der Datenerhebung, der Normalität einzelner Diskriminierungsformen, wodurch diese nicht erkannt oder als nicht nennenswert angesehen werden, oder aus Angst vor Konsequenzen bei der Meldung und Veröffentlichung, werden nicht alle Vorfälle gleichermaßen dokumentiert. So sind antisemitische Ereignisse verhältnismäßig wenig dokumentiert, noch weniger finden sich Sexismus und andere Formen der Diskriminierung wie Behinderten- und Obdachlosenfeindlichkeit in der Dokumentation

wieder. Der Fokus der Dokumentation liegt auf Aktivitäten rechter und rechtsextremer Akteur*innen und verschiedenen Formen von Rassismus. Chronik.LE bezeichnet diese Schieflage selbst als „realitätsfernes Verhältnis“ (chronik.LE 2019a: 37). Zur Untersuchung von Rechtsextremismus und aus GMF resultierenden Handlungen und Diskriminierungen anhand der Dokumentation von chronik.LE werden neben Rechtsextremismus die Kategorien Rassismus[1], Antisemitismus[2] und Sexismus[3] gewählt, da sie die häufigsten Formen der Diskriminierung in der Dokumentation abbilden.

Die Dokumentation umfasst 3 006 im Zeitraum vom 01. 01. 2008 bis 31. 10. 2019 veröffentlichte Beiträge. Neben dem Titel und dem beschreibenden Text eines Ereignisses sind Metadaten wie Datum, Ort und von chronik.LE zur Verschlagwortung vergebene Tags (insgesamt 699) erfasst. Die Dokumentation verzeichnet 194 verschiedene Ortsangaben, wobei Orte sowohl die Landkreise Leipzig oder Nordsachsen als auch überwiegend in den Landkreisen liegende Städte, Stadtteile und Ortschaften sind.

2.2 Basale Strukturierung und Datenaufbereitung

Um die einzelnen Phänomene Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Sexismus auswerten zu können, werden aus dem Gesamtkorpus im Vorhinein Subkorpora gebildet, die je alle Ereignisse, die einem Phänomen zuzuordnen sind, beinhalten. Hierfür werden die von chronik.LE vergebenen Tags[4] den jeweiligen Phänomenen zugeordnet und die entstandene Wortliste um phänomenspezifische Adjektive, wie beispielsweise „rassistisch“ für das Phänomen Rassismus, ergänzt. Das gesamte Korpus wird schließlich anhand des Vorkommens der Worte in den Spalten Inhalt, Tags und Titel in Subkorpora unterteilt.

Die Daten wurden im Vorhinein mittels der Python-Programmierbibliotheken pandas und GeoPy grundlegend aufbereitet. Dafür wurden das Datumsformat vereinheitlicht, Hyperlinks entfernt und die Geodaten normalisiert. Ein weiteres Preprocessing der Daten kann die Ergebnisse einer computergestützten Analyse verbessern und die Interpretierbarkeit einer Textquelle mittels Topic Modeling erhöhen (Papilloud/Hinneburg 2018: 29). Das Preprocessing, wie auch das LDA Topic Modeling, wurde in der Forschungsumgebung iLCM (Niekler et al. 2018) umgesetzt. Es umfasste Tokenisierung, Lemmatisierung, eine Lowercase-Transformation und das Entfernen von Zeichen, Zahlen und Stoppwörtern. Zudem wurde das Korpus mittels Part of Speech-Tagging gefiltert, um in der Analyse mittels LDA nur Nomen, Verben, Adjektive und Adverbien zu berücksichtigen und bedeutungslose Satzelemente außer Betracht zu lassen (Papilloud/Hinneburg 2018: 32; Wiedemann 2016: 49). Da LDA die Wortreihenfolge im Text ignoriert, Wörter jedoch einen gemeinsamen Bedeutungszusammenhang aufweisen können, wird dieser zum einen berücksichtigt, indem diese Wörter als Mehrworteinheiten erkannt und zu einem Wort zusammengefügt werden. Zum anderen werden Bigramme, also Wortgruppen von zwei aufeinander folgenden Wörtern,

1 Für diese Arbeit werden unter dem Begriff Rassismus sowohl biologistischer als auch kulturalistischer und religiös fundierter Rassismus gefasst. In der Dokumentation von chronik.LE sind Antiziganismus, antimuslimischer Rassismus, Rassismus gegen Geflüchtete und Rassismus gegen Schwarze erfasst.

2 Unter Antisemitismus werden Ausdrucksformen des modernen Antisemitismus, sekundärer Antisemitismus, Antizionismus und israelbezogener Antisemitismus zusammengefasst.

3 Sexismus umfasst in dieser Arbeit die Ungleichbehandlung aufgrund sexueller Orientierung, sex und gender und somit Frauen-, Homo-, Trans*- und Inter*feindlichkeit und zudem Antifeminismus.

4 Es wurden nur Tags berücksichtigt, die entweder Phänomene und darunter subsumierte Diskriminierungsformen bezeichnen oder mindestens drei mal vergeben wurden.

berechnet. Dadurch kann „semantische Information, die über die Wortreihenfolge abgebildet wird“ (Wiedemann/Niekler 2016: 71), und damit häufig in den Dokumenten auftauchende Phrasen in das LDA Topic Modeling miteinbezogen werden (Papilloud/Hinneburg 2018: 34). Um die Parameter des LDA Topic Modeling, die Anzahl zu berechnender Topics[5] und den α-Wert[6] zu bestimmen, werden verschiedene Modelle berechnet und nach den Kriterien Kohärenz (Papilloud/Hinneburg 2018: 49–50) und Interpretierbarkeit der Ergebnisse ausgewählt. Jedes Subkorpus wird mit den zuvor beschriebenen Schritten der Vorverarbeitung aufbereitet und je ein Topic Modell berechnet.

3 Ergebnisse

Für die vorliegende Arbeit wurden die Ergebnisse des LDA Topic Modeling mit einer qualitativen Einzeltextanalyse der von chronik.LE dokumentierten Ereignisse kombiniert. Diese Analyse fand an anderer Stelle statt. Aufgrund des Umfangs dieses Beitrags werden nur die daraus gewonnenen Erkenntnisse vorgestellt. Wie bereits zuvor erläutert, finden sich Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Sexismus in unterschiedlicher Häufigkeit in der Dokumentation wieder. Dieses Verhältnis bildet sich dementsprechend in der Unterteilung des Gesamtkorpus in die Subkorpora ab (siehe Tabelle 1). Da ein dokumentiertes Ereignis die Ausprägung mehrerer Phänomene beschreiben kann, kommt es in einigen Fällen zu Überschneidungen der Subkorpora. Für jedes Subkorpus wurden die Fragen nach der zeitlichen, inhaltlichen und räumlichen Entwicklung der Vorfälle beantwortet. Die Ergebnisse werden im Folgenden vorgestellt.

Tabelle 1: Anzahl Dokumente je Korpus

Korpus	**Anzahl Dokumente**
Gesamt	3006
Rechtsextremismus	2430
Rassismus	808
Antisemitismus	268
Sexismus	144

3.1 Rechtsextremismus

Die meisten von chronik.LE dokumentierten Ereignisse handeln von Gewalt- und Propaganda-Aktionen rechter und rechtsextremer Akteure. Aus zeitlicher Perspektive auf das Subkorpus Rechtsextremismus der Jahre 2008 bis 2019 (siehe Abbildung 1) fällt vor allem ein starker Einbruch um das Jahr 2014 auf. In diesem Jahr wurden nur 44 Ereignisse dokumentiert, hingegen in den Jahren zuvor bis zu 285 im Jahr 2011, danach bis zu 349 im Jahr 2018. Demnach sind sehr deutlich zwei Phasen zu erkennen, eine erste in den Jahren 2008 bis

5 Für jedes Subkorpus wurden Modelle mit n=[5,20] Topics berechnet.

6 Der α-Wert bestimmt die Topic-Verteilung innerhalb eines Dokuments. Je niedriger α, desto eher wird der Inhalt eines Dokuments auf wenige, dafür spezifischere Topics zurückgeführt. Und umgekehrt, je höher α, desto eher werden Dokumente als eine Zusammensetzung eher gleichmäßig verteilter Topics inferiert.

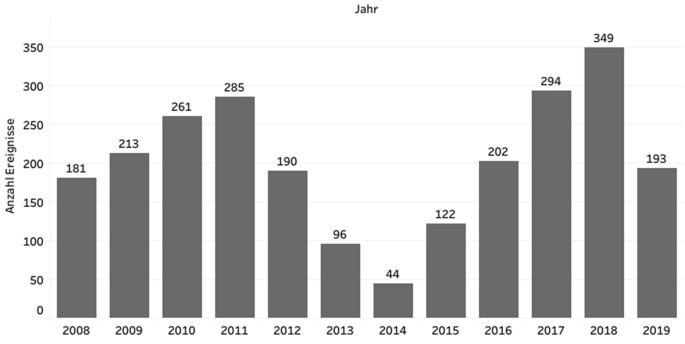
2014, die zweite von 2014 bis 2019. Für das Jahr 2019 können aufgrund des untersuchten Zeitraums, der bis 31. Oktober 2019 reicht, keine abschließenden Aussagen getroffen werden.

Tabelle 2 zeigt die für das Subkorpus Rechtsextremismus mit einem α-Wert von 0,3 berechneten acht Topics.[7] Um die Wörter innerhalb eines Topics nach ihrer Nützlichkeit für die Interpretation zu bewerten, führen Sievert und Shirley (2014) die Methode relevance ein, die über den Parameter λ ($0 \leq \lambda \leq 1$) bestimmt wird. Dessen Adjustierung ermöglicht zum einen mit einem Wert von 1 die Wörter gegeben ihrer Wahrscheinlichkeit für das Topic zu zeigen, zum anderen mit einem Wert näher 0 topicspezifischere Worte zu fokussieren. Die Topics des Korpus Rechtsextremismus lassen sich mit den Bezeichnungen Angriffe, Veranstaltungen, Schmierereien, Freie Kräfte und NPD, Fußball, neonazistische Konzerte, Antisemitismus und Geschichtsrevisionismus sowie Aktionen der Identitären Bewegung (IB) beschreiben.

Tabelle 2: Topics des Subkorpus Rechtsextremismus: für jedes Topic zeigt die Tabelle Nummer, Bezeichnung, die acht relevantesten Worte (λ = 0,6) und die Anzahl der Dokumente (n), die das Topic der größten Wahrscheinlichkeit nach enthalten

Nr.	Bezeichnung	relevanteste Worte ($\lambda = 0{,}6$)	n
1	Angriffe	polizei gruppe neonazi verurteilen täter jugendliche angriff rufen	480
2	Veranstaltungen	neonazi demonstration kundgebung motto veranstaltung aufmarsch transparent nazi	268
3	Schmierereien	unbekannte beschmieren einstellen eingeleitet ermittlungsverfahren verfassungswidrig kennzeichen_verfassungswidrig eingeleitet_ermittlungsverfahren	883
4	Freie Kräfte / NPD	freie stadtrat netz kraft freie_kraft freie_netz prozent stimme	145
5	Fußball	fan vereinen spielen äußerung distanzieren singen verein lied	138
6	Konzerte	konzert veranstaltung band neonazistisches angekündigt anfragen vortrag vergangen	207
7	Antisemitismus / Geschichtsrevisionismus	leben august ermorden antisemitisch sprechen erinnern zerstören staat	152
8	Identitäre Bewegung	bewegung ideologie rassistisch erscheinung jugendlich identitäre betonen ursprünglich	127

Abbildung 1: Zeitliche Entwicklung von Rechtsextremismus



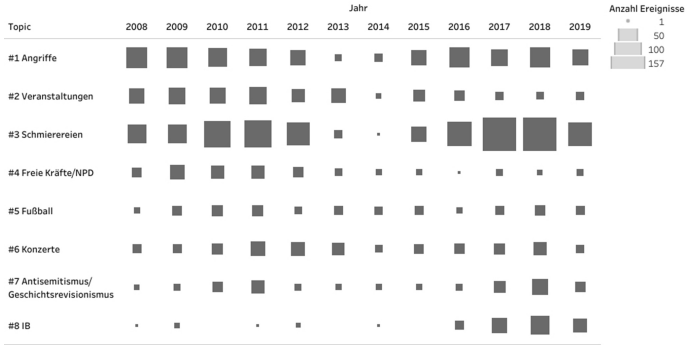
In Abbildung 2 können zeitliche Trends der Topics und damit inhaltliche Entwicklungen innerhalb des Subkorpus nachvollzogen werden. Im Folgenden wird darauf anhand der Topic-Nummerierung verwiesen. Als extrem rechte Akteur*innen treten in den Jahren 2008 bis 2011, mit einem Höhepunkt 2009, die sogenannten Freien Kräfte und die Jungen Nationalisten (JN) hervor (Topic #4). Ab 2008 mit einem JN-Stützpunkt in der Odermannstraße 8 im Leipziger Stadtteil Lindenau, ab 2009 mit Stützpunkten in den Städten Delitzsch-Eilenburg, Torgau und Oschatz im Landkreis Nordsachsen und in Wurzen im Landkreis Leipzig struk-

7 Die für die Topics aufgeführten Worte weisen darauf hin, dass die Lemmatisierung im iLCM nicht vollständig umgesetzt wurde, da auch Worte in flektierter Form aufgelistet sind. Dies gilt für alle Subkorpora.

turiert sich die neonazistische Szene zunehmend neu und verbindet sich mit den seit 2004 bestehenden Strukturen der Freien Kräfte. Über das Internetportal Freies Netz, das lokale Plattformen in Leipzig, Borna/Geithain und Nordsachsen betreibt, wurden neonazistische Veranstaltungen und Propaganda geteilt, sowie ein konspirativer Austausch zwischen den regionalen Strukturen ermöglicht. Damit bot das Freie Netz eine überregionale Struktur, über die sich auch die Freien Kräfte Leipzig (FKL) über Leipzig hinaus mit anderen neonazistischen Strukturen vernetzen und für ihre Veranstaltungen mobilisieren konnten (chronik.LE 2009: 12–14).

Ab 2011 sind die Aktivitäten dieser Strukturen rückläufig. Insgesamt ist festzustellen, dass der Rückgang der dokumentierten Ereignisse im Subkorpus Rechtsextremismus ab 2011 in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen deutlich stärker ausfällt als in der Stadt Leipzig. Zudem verliert die NPD zunehmend an Bedeutung und wird 2014 nicht mehr in den sächsischen Landtag gewählt. Diese Veränderungen können eine Erklärung bieten für den Einbruch in der Dokumentation um das Jahr 2014. Es ist aber nicht auszuschließen, dass dieser Einbruch in der Dokumentationsweise des Projektes begründet liegt, da sich die Datenerhebung über die Jahre hinweg veränderte. Ab 2016 kam es zu einem Aufschwung der Aktivitäten neurechter Bewegungen wie der IB oder der rechten Initiative Ein Prozent (Topic #8), die vor allem in den Leipziger Stadtteilen Zentrum, Kleinzschocher und Grünau aktiv sind. Ihre Aktionen beschränken sich überwiegend auf Schmierereien und das Verkleben von Stickern. Inhaltlich beschäftigt sich die IB mit europäischer Grenz- und Flüchtlingspolitik, folgt der ethnopluralistischen Vorstellung, dass es durch die Migration bedrohte homogene und unterscheidbare Kulturkreise gäbe, propagiert damit einen „angeblichen ‚Austausch' der autochtonen Bevölkerung durch (muslimische) Einwanderer" (Weiß 2017: 94) und fordert mit dem Schlagwort „Remigration" die Ausweisung aller Menschen mit Migrationshintergrund.

Abbildung 2: Topic-Entwicklung des Subkorpus Rechtsextremismus



Eine stärkere Präsenz rassistischer Themen über den Zeitverlauf zeigt sich auch in den dokumentierten Veranstaltungen (Topic #2). So dominieren in der ersten Phase neonazistische Veranstaltungen wie Trauermärsche bezüglich der Bombardierung Dresdens, Demonstrationen unter dem neonazistischen Motto „Todesstrafe für Kinderschänder" oder Veranstaltungen am 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus, der von Neonazis als „Tag der Trauer" umgedeutet wird. 2008 finden davon viele unter Beteiligung der FKL und dem Freien Netz in den Leipziger Stadtteilen Lindenau, Reudnitz, Schönefeld und Grünau statt.

Ab 2013 zeigt sich in den Veranstaltungen die inhaltliche Verschiebung hin zu rassistischen und asylfeindlichen Themen. Unter anderem wird in Leipzig-Schönefeld gegen eine geplante Asylunterkunft demonstriert, in Eilenburg ist die NPD mit Infoständen und asylfeindlichen Themen präsent, in Delitzsch finden ebenfalls rassistische Veranstaltungen statt. Schließlich treten 2015 die rassistische Bewegung Legida in der Stadt Leipzig, die lokalen Ableger der Pegida-Bewegung und andere rassistische Initiativen in den beiden Landkreisen in Erscheinung und dominieren zusammen mit der AfD und der Offensive für Deutschland die inhaltliche Ausrichtung der Veranstaltungen. Mit 883 Vorfällen berichtet ein Großteil der Ereignisse dieses Subkorpus jedoch von rechten Schmierereien (Topic #3), gefolgt von Angriffen, Körperverletzungen und Bedrohungen (Topic #1) mit 480 Vorfällen. Die relevantesten Worte von Topic #3 legen nahe, dass viele der darin enthaltenen Ereignisse von Ermittlungsverfahren berichten, die unter anderem wegen der Verwendung verfassungswidriger Kennzeichen gegen unbekannte Täter*innen geführt und eingestellt wurden (siehe Tabelle 2). Beide Topics weisen eine ähnliche zeitliche Entwicklung auf, mit einem starken Einbruch in den Jahren 2013 und 2014.

Die in Topic #5 geclusterten Ereignisse dokumentieren verschiedene Formen der Diskriminierung, die sich vor allem im Kontext Fußball ereigneten, darunter Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Sexismus und Homosexuellenfeindlichkeit. Im Breitensport Fußball werden gesellschaftliche Entwicklungen und Problematiken wie unter einem „Brennglas“ (Dembowski 2007) gebündelt. Somit sind auch Rechtsextremismus und verschiedene Formen der Diskriminierung, die sich in Vorurteilen, Ausgrenzung und Gewalt artikulieren, dem Fußball nicht äußerlich. Neben Fußball wurden Konzerte als Topic modelliert, was eine wichtige Facette des Rechtsextremismus abbildet (Topic #6). Rechtsrock vereint Rockmusik mit den Ideologien des Rechtsextremismus, es werden nationalistische, neonazistische und völkische Vorstellungen sowie rassistische und antisemitische Feindbilder transportiert und Gewalt in hohem Maße bejaht und verherrlicht. Neben Bands und deren Musik gehören Labels, Geschäfte und Bekleidung ebenso zum Rechtsrock (Botsch/Raabe/Schulze 2019: 9; Raabe 2019: 19).

All das findet sich in der Dokumentation von chronik.LE wieder, jedoch mit dem Schwerpunkt auf neonazistischen Konzerten. Dass Fußball und Musik durch das Topic Modeling zum Vorschein kamen, deckt sich mit der Analyse von Geisler und Gerster (2016: 478 f.), wonach die rechtsextreme Szene über kulturelle Ereignisse einen Brückenschlag in die sogenannte gesellschaftliche „Mitte“ versuchte, um Anerkennung für ihre Ideologien und Nachwuchs für ihre Aktivitäten zu gewinnen. Neben Sport, der einen niedrigschwelligen Zugang ermöglicht, bietet extrem rechte Musik ein scheinbar politikfreies und attraktives Gemeinschafts-Erlebnis für Jugendliche. Sowohl im Kontext von Fußball als auch bezüglich Musik und Konzerten dokumentiert chronik.LE über die Jahre hinweg kontinuierlich Vorfälle. Zuletzt wurden Antisemitismus und Geschichtsrevisionismus als Facette des Rechtsextremismus in einem Topic geclustert (Topic #7). Bei der Betrachtung der unter Topic #7 geclusterten Dokumente fällt auf, dass die geschichtsrevisionistischen Ereignisse vor allem bis 2013, hingegen antisemitische Vorfälle ab 2018 vermehrt dokumentiert sind.

3.2 Rassismus

Als häufigste Form der Diskriminierung wird von chronik.LE mit 808 Ereignissen Rassismus dokumentiert, 473 der Ereignisse sind auch im Subkorpus Rechtsextremismus enthalten. Das verweist zugleich auf die Relevanz rassistischer Ideologie für Gewalt- und Propagandaaktionen rechter und rechtsextremer Akteur*innen wie auch auf das Vorhandensein rassistischer Einstellungen und daraus resultierender Handlungen fernab rechter Gruppierungen. Abbildung 3 visualisiert die zeitliche Entwicklung dieses Subkorpus. Für die Jahre 2008 bis 2013 sind je zwischen 25 und 53 Ereignisse festgehalten. Wie für das Subkorpus Rechtsextremismus ist auch bezüglich rassistischer Ereignisse in der Dokumentation ein Einbruch im Jahr 2014, aber auch ein deutlicher Anstieg von 19 auf 74 Ereignisse im Folgejahr festzustellen. Mit 128 Vorfällen im Jahr 2016 und 146 in 2018 stellen diese beiden Jahre Höhepunkte dokumentierter rassistischer Vorfälle in und um Leipzig dar.

Für das Subkorpus Rassismus wurden zehn Topics mit einem α-Wert von 0,5 berechnet (siehe Tabelle 3) und dadurch rassistische Akteur*innen und Initiativen, gesellschaftliche Kontexte und verschiedene Manifestationen von Rassismus sichtbar.

Tabelle 3: Topics des Subkorpus Rassismus: für jedes Topic zeigt die Tabelle Nummer, Bezeichnung, die acht relevantesten Worte (λ = 0,6) und die Anzahl der Dokumente (n), die das Topic der größten Wahrscheinlichkeit nach enthalten

Nr.	Bezeichnung	relevanteste Worte ($\lambda = 0{,}6$)	n
1	Angriffe / Bedrohungen	polizei beleidigen gruppe rufen jugendliche angreifer verletzen angreifen	143
2	Veranstaltungen	kundgebung veranstaltung demonstration redner initiative reden aufmarsch woche	86
3	Fußball / Konzerte	fan spielen neonazi neonazistischen vereinen verein freie konzert	61
4	-	titel heißen thema aussage offenbaren veröffentlichen frei frage	53
5	Ermittlungsverfahren	einstellen ermittlungsverfahren eingeleitet eingeleitet_ermittlungsverfahren unbekannte einstellen_tatverdächtigen verfassungswidrig tatverdächtigen	205
6	Polizeiliche Pressemitteilungen	herkunft vorurteil minderheit pm kriminalität berichterstattung erwähnen verständnis	41
7	Alltagsrassismus	frau fahrgast reagieren kontrolleur gespräch kontrollieren schwarz straßenbahn	56
8	-	angriff rassismus liegen zahlen asylberweber_innen brief beschreibung folgend	42
9	Identitäre Bewegung	bewegung aufkleber ursprünglich identitäre vertreten ideologie betonen erscheinung	84
10	Zentrum Automobil	zentrum betriebsrat mitglied scheinen manier politische solidarität partei	25

Abbildung 3: Zeitliche Entwicklung von Rassismus

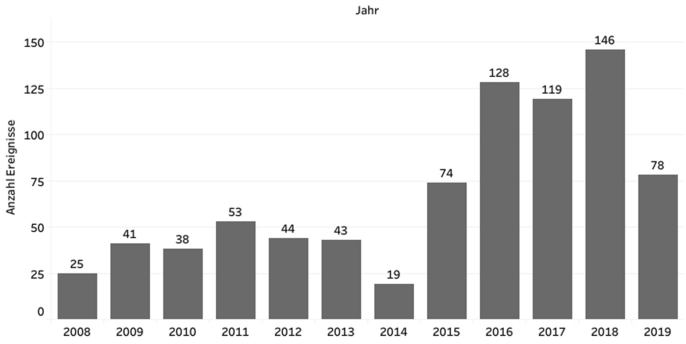
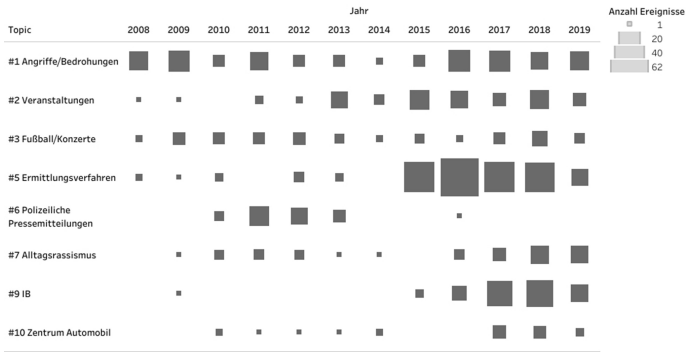


Abbildung 4, auf die im Folgenden mit der Topic-Nummerierung verwiesen wird, visualisiert wiederum die Topic-Entwicklung, anhand derer thematische Trends deutlich werden. Während in den Jahren 2008 und 2009 ein Großteil der Ereignisse von rassistischen Angriffen und Bedrohungen (Topic #1) berichten und diese im Landkreis Nordsachsen, vor allem in Mügeln

und Oschatz, und verschiedenen Stadtteilen der Stadt Leipzig vorfielen, kam es ab 2013 vermehrt zu rassistischen Veranstaltungen in Form von Kundgebungen, Demonstrationen, Informations- und Wahlkampfveranstaltungen (Topic #2). Diese wurden inhaltlich von Asylfeindlichkeit und antimuslimischem Rassismus dominiert. Neben den rechten Parteien NPD und AfD entstand in den Folgejahren eine Vielzahl an rassistischen Initiativen, darunter die Legida-Bewegung und weitere Pegida-Ableger, die in regelmäßigen Abständen ihre rassistische Ideologie auf die Straße trugen (Hummel 2016).

Abbildung 4: Topic-Entwicklung des Subkorpus Rassismus



Bezüglich rassistischer Veranstaltungen ist eine geografische Verschiebung von der Stadt Leipzig hin zum Landkreis Leipzig festzustellen. Im Jahr 2013 fanden die meisten Veranstaltungen in Leipzig-Schönefeld und Leipzig-Gohlis statt, 2015 hingegen kam es vermehrt zu rassistischen Veranstaltungen im Landkreis Leipzig, darunter in Wurzen. Dieser Anstieg rassistischer Vorfälle im Landkreis Leipzig manifestierte sich ebenfalls in Form von Gewalt gegen Geflüchtete, PoC und scheinbar nicht-deutsche Personen, Anschlägen auf Asylunterkünfte und rassistischen Schmierereien (Topic #5). Neben Eilenburg und Oschatz im Landkreis Nordsachsen, waren es im Landkreis Leipzig die Städte Borna, Wurzen und Grimma, in der Stadt Leipzig die Stadtteile Zentrum und Gohlis, die besonders hervorstachen. Nach 2016 entwickelten sich diese Ausdrucksformen von Rassismus jedoch rückläufig, eine Entwicklung, die sich mit den Statistiken zu rechtsmotivierter und rassistischer Gewalt in Sachsen deckt (RAA Sachsen e.V. 2018).

Mit der IB (Topic #9) trat ab 2016 eine weitere rechte und rassistische Bewegung vermehrt in Erscheinung und verbreitete ihre rassistische und kulturalistische Ideologie. So sinkt zwar die Zahl rassistischer Angriffe (Topic #1 und #5) nach 2016, die Zahl rassistischer Ereignisse erreichte jedoch 2018 einen weiteren Höhepunkt (Abbildung 3). Mit dafür verantwortlich waren auch ab 2017 zunehmend Berichte über rassistische Beleidigungen in Straßenbahnen und rassistische Fahrkartenkontrollen (Topic #7). Neben Rassismus im Alltag konnte zudem Rassismus im Kontext Fußball sowie als Inhalt rechter Musik herausgearbeitet werden (Topic #3). Zwei weitere Topics versammeln Ereignisse zur rechten Gewerkschaft Zentrum Automobil (Topic #10) beziehungsweise zu rassistischen Pressemitteilungen der Polizei (Topic #6), in denen die Polizei gegen die Richtlinien für einen nicht-diskriminierenden Sprachgebrauch des Pressekodex verstößt.

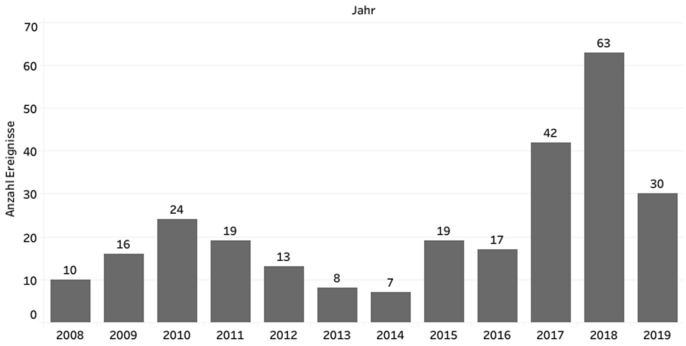
Zur Methodik sei an dieser Stelle angemerkt, dass wiederkehrende ähnliche Textabschnitte und Sätze in verschiedenen Dokumenten zur Entstehung von drei der zehn Topics

führten, da diese statistisch signifikante Muster darstellen, auf deren Grundlage die Topic Modelle berechnet werden (Papilloud/Hinneburg 2018: 28 f.). Mit Blick auf die Ereignisse zur IB und den polizeilichen Pressemitteilungen ist dies der Analyse nicht hinderlich. In Topic #5 wurden jedoch alle Ereignisse zu Ermittlungsverfahren wegen Sachbeschädigung, Beleidigung, Körperverletzung oder Volksverhetzung und damit die verschiedenen Straftatbestände aufgrund von Textduplikaten geclustert. Somit kam es auch zu inhaltlichen Überschneidung mit Topic #1 bezüglich Angriffen und Körperverletzung.

3.3 Antisemitismus

Das Subkorpus Antisemitismus umfasst 268 Ereignisse. Davon sind 204 auch im Subkorpus Rechtsextremismus enthalten, in dem Antisemitismus auch als Topic herausgestellt wurde. Jedoch ereignet sich Antisemitismus nicht nur im Zusammenhang mit rechten und rechtsextremen Akteur*innen. Die einzelnen Facetten ebenso wie die zeitliche und räumliche Entwicklung antisemitischer Vorfälle, die durch chronik.LE dokumentiert wurden, sollen in diesem Kapitel aufgezeigt werden. Auffällig an der Dokumentation von antisemitischen Vorfällen ist vor allem der Anstieg der Ereignisse in den Jahren 2017 und 2018 (siehe Abbildung 5). Bereits 2017 wuchs die Anzahl antisemitischer Ereignisse mit 42 Ereignissen auf mehr als das Doppelte im Vergleich zu 2016 und stieg im Jahr 2018 erneut um ein Drittel auf 63.

Abbildung 5: Zeitliche Entwicklung von Antisemitismus



Für das Subkorpus Antisemitismus wurden neun Topics mit einem α-Wert von 0,05 berechnet. Diese können unter den Bezeichnungen Fußball, Schmierereien, Veranstaltungen, Freies Netz und antisemitische Propaganda, Volksverhetzung und Holocaustleugnung, (Fan-) Gesang, Antizionismus, Denkmalschändung und zuletzt erneut Fußball gefasst werden (siehe Tabelle 4).

Die Topics #1, #6 und #9 versammeln je verschiedene Ausdrucksformen von Antisemitismus, von antisemitischen Parolen über Beleidigungen hin zu (Fan-)Gesang. In Topic #1 sind neben antisemitischen Äußerungen auch weitere diskriminierende Äußerungen geclustert, die etwa zur Hälfte im Fußballkontext stattfinden. Topics #6 und #9 beinhalten Ereignisse, die zusätzlich über das Singen des sogenannten „U-Bahnliedes“ berichten. Während Topic #9 wiederum viele Vorfälle aus dem Fußballkontext versammelt, verweisen die Vorfälle aus Topic #6 auch auf andere Kontexte, beispielsweise Kneipen oder Straßenbahnen. Hier

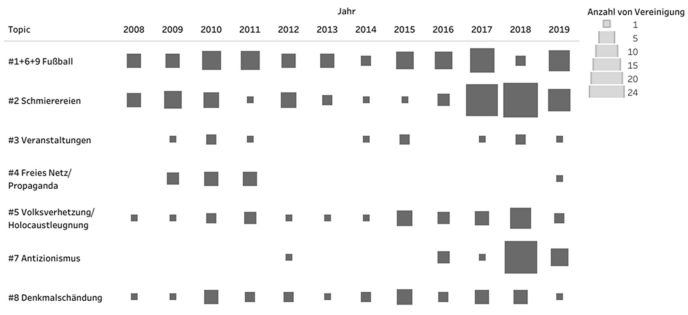
hätte eine weitere Optimierung der Parameter und Topic-Anzahl trennschärfere Topics liefern können. Da es eine thematische Nähe zwischen den Topics gibt, werden sie gemeinsam ausgewertet.

Tabelle 4: Topics des Subkorpus Antisemitismus: für jedes Topic zeigt die Tabelle Nummer, Bezeichnung, die acht relevantesten Worte (λ = 0,6) und die Anzahl der Dokumente (n), die das Topic der größten Wahrscheinlichkeit nach enthalten.

Nr.	Bezeichnung	relevanteste Worte ($\lambda = 0{,}6$)	n
1	Fußball	polizei neonazi fan rufen spielen parole gruppe rassistisch	33
2	Schmierereien	unbekannte eingeleitet ermittlungsverfahren einstellen schriftzug eingeleitet_ermittlungsverfahren schmiererei tatverdächtigen	82
3	Veranstaltungen	demonstration kundgebung veranstaltung folgen gegendemonstrant_innen teilnehmende frau fordern	11
4	Freies Netz / Propaganda	freie netz vortrag autor heißen bericht neonazi szene	12
5	Volksverhetzung / Holocaustleugnung	verurteilen höhe geldstrafe tagessätzen tagessätzen_verurteilen volksverhetzung erwachsener höhe_tagessätzen	33
6	(Fan-)Gesang	politisch gruppe äußerung folgend gesang einstellung angriff u-bahn	19
7	Antizionismus	staat nationalsozialismus überzeugung sprechen maßgeblich bewegung motivieren antizionismus	32
8	Denkmalschändung	opfern erinnern stein jüdische ermorden beschädigen familie friedhof	29
9	Fußball	veranstaltung lied eindeutig euro anschlag vollziehen fußball singen	15

Mit Blick auf die zeitliche Entwicklung der Topics, wie in Abbildung 6 dargestellt, kann neben dem Zuwachs antisemitischer Ereignisse ab 2017 auch eine inhaltliche Entwicklung festgestellt werden.

Abbildung 6: Topic-Entwicklung des Subkorpus Antisemitismus



In den Jahren 2009 bis 2011 fand Antisemitismus vor allem in Form von antisemitischen Parolen und Gesängen, unter anderem im Kontext Fußball (Topics #1, #6 und #9), Schmierereien (Topic #2), Propaganda (Topic #4), zu Teilen ausgeübt durch das Freie Netz, und Denkmalschändung (Topic #8) seinen Ausdruck. In den Jahren 2009 bis 2011 lag zudem ein geografischer Schwerpunkt im Landkreis Leipzig, in den Städten Wurzen und Geithain. Für 2015 sind mehr Vorfälle von Volksverhetzung und Holocaustleugnung (Topic #5) als in den Jahren zuvor dokumentiert, die sich überwiegend auf Facebook, in Werbung und per E-Mail ereigneten. Der Anstieg antisemitischer Ereignisse im Jahr 2017 ist primär mit einer steigenden Anzahl antisemitischer Schmierereien zu erklären, auf die auch der Zuwachs in den nordsächsischen Städten Oschatz und Eilenburg zurückzuführen ist. Zugleich liegen in Borsdorf im Landkreis Leipzig und in den Leipziger Stadtteilen Plagwitz und Kleinzschocher

geografische Schwerpunkte. Der erneute Anstieg antisemitischer Vorfälle 2018 kann mit der Zunahme von Berichten über Volksverhetzung und Holocaustleugnung und dem Aufkommen von Antizionismus (Topic #7) erklärt werden, der zum ersten Mal einen Großteil der dokumentierten Ereignisse ausmacht.

3.4 Sexismus

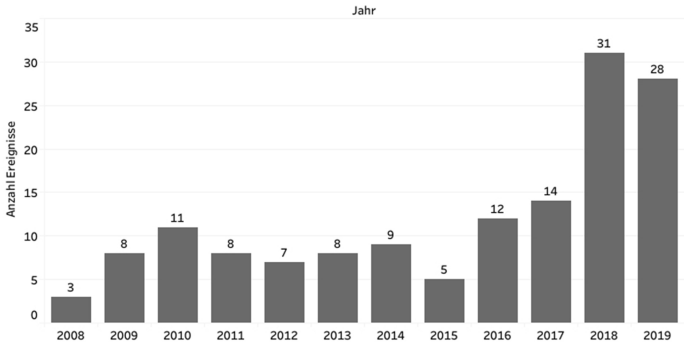
chronik.LE dokumentierte verhältnismäßig wenige Vorfälle von Sexismus, mit 144 Ereignissen umfasst dieses Subkorpus weniger als fünf Prozent der Gesamtdokumentation. Ab 2016 ist jedoch ein Anstieg der dokumentierten Ereignisse zu verzeichnen und 2019 nehmen sexistische Vorfälle etwa elf Prozent der Dokumentation ein.

Für das Subkorpus Sexismus wurden sechs Topics mit einem α-Wert von 0,5 berechnet (siehe Tabelle 5). Da sowohl Topic #4 als auch #6 von Beleidigungen und Stereotypen in Werbung, Medien und bei Veranstaltungen berichten, werden sie gemeinsam betrachtet.

Tabelle 5: Topics des Subkorpus Sexismus: für jedes Topic zeigt die Tabelle Nummer, Bezeichnung, die acht relevantesten Worte (λ = 0,6) und die Anzahl der Dokumente (n), die das Topic der größten Wahrscheinlichkeit nach enthalten

Nr.	Bezeichnung	relevanteste Worte ($\lambda = 0{,}6$)	n
1	Veranstaltungen	veranstaltung kundgebung neonazi neonazistischen volk sprechen todesstrafe demonstration	16
2	Sexualisierte Gewalt	frau gruppe täter beleidigen polizei rufen schließlich übergriff	40
3	Fußball	fan äußerung spielen fußball diskriminierend rassistisch seite diskriminierung	22
4	Beleidigung / Stereotype	heißen verweisen thema offenbaren kommentar artikel beleidigung kritisieren	16
5	Rassismus	vergewaltigung unterstellen sexuell plakat schließen zustand abwerten sonntag	30
7	Beleidigung / Stereotype	frau scheinen sexistisch männlich werbung lediglich anfang stereotyp	19

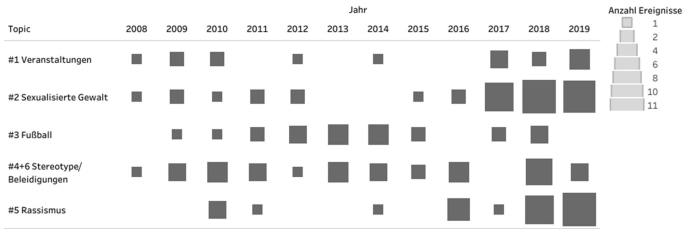
Abbildung 7: Zeitliche Entwicklung von Sexismus



Trotz des geringen Umfangs des Subkorpus können aus zeitlicher wie inhaltlicher Perspektive einige Erkenntnisse zur Entwicklung von sexistischen Vorfällen in der Dokumentation festgehalten und anhand Abbildung 8 nachvollzogen werden.

Sexistische Vorfälle reichen von sexistischen Stereotypen und Beleidigungen (Topic #4 und #6) bis hin zu sexualisierter Gewalt (Topic #2). Mit Ausnahme 2017 dokumentierte chronik.LE kontinuierlich sexistische Beleidigungen und Stereotype in Werbung, Medien und bei Veranstaltungen. Bezüglich der dokumentierten Vorfälle von sexualisierter Gewalt ist ein deutlicher Anstieg ab 2017 zu verzeichnen. Zudem ereignet sich Sexismus immer wieder im Fußball (Topic #3) ebenso wie im Kontext neonazistischer und rechter Veranstaltungen (Topic

Abbildung 8: Topic-Entwicklung des Subkorpus Sexismus



#1). Bei genauerer Betrachtung der in Topic #1 versammelten Dokumente ist eine Verschiebung von neonazistischen Veranstaltungen unter dem Motto „Todesstrafe für Kinderschänder“, die vor allem 2008 bis 2012 stattfanden, hin zu rechten und rassistischen Veranstaltungen in den Jahren 2014 bis 2019, in deren Rahmen unter anderem Geflüchteten die Ausübung sexualisierter Gewalt unterstellt wird, zu erkennen. Ebenso stieg in den Jahren 2016 und 2018/2019 die Anzahl an Ereignissen, in denen Sexismus in Verknüpfung mit Rassismus auftrat (Topic #5). Diese Verknüpfung erkennt auch chronik.LE und vermerkt kritisch: „Sexismus wird häufig nur dann thematisiert, wenn die (vermeintlichen) Täter nichtdeutscher Abstammung sind.“ (chronik.LE 2019a: 36) Aus geografischer Perspektive fällt auf, dass die Ereignisse größtenteils für die Stadt Leipzig dokumentiert sind, häufig für Leipzig-Zentrum. Geografische Schwerpunkte oder Verschiebungen sind jedoch nicht festzustellen.

4 Diskussion und Fazit

Ausgangspunkt des vorliegenden Beitrags waren die Fragen nach einer diachronen, inhaltlichen und geografischen Entwicklung der von chronik.LE dokumentierten Diskriminierungen sowie Aktivitäten und Gewalttaten rechter und rechtsextremer Akteur*innen. Eine Beantwortung dieser Fragen wurde im vorhergehenden Kapitel ausführlicher vorgenommen. Ausgehend davon sollen an dieser Stelle noch einmal Möglichkeiten und Grenzen der vorgestellten explorativen Analyse der Dokumentation und ihrer Ergebnisse diskutiert werden.

Die Methodik betreffend, stellte zum einen das Erstellen der Subkorpora auf Grundlage der von chronik.LE vergebenen Tags eine Fehlerquelle dar. Die Tags wurden von chronik.LE nicht systematisch vergeben. Daher wurde das Filtern des Gesamtkorpus anhand des Vorkommens der Tags auf den Titel und den beschreibenden Text eines Dokuments ausgeweitet. Dadurch wurden Ereignisse fälschlicherweise einem Subkorpus zugeordnet, in denen nicht nur über das Ereignis berichtet, sondern auch ergänzende Hintergrundinformationen beschrieben wurden. Diese liefern Erklärungen und eine Einbettung der Vorfälle, beinhalten teilweise aber weitere als Tags vergebene Worte. Neben einer zusätzlichen manuellen Überarbeitung dieser Unterteilung wäre die Anwendung von supervised classification eine Möglichkeit, dem methodisch zu begegnen. Damit werden basierend auf manuell kategorisierten Trainingsdaten die Dokumente computergestützt in zuvor definierte Kategorien, in unserem Fall Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Sexismus, eingeteilt.

Zum anderen wurde das Topic Modeling durch die erwähnten Hintergrundinformationen beeinflusst, die die Ereignisse häufig in Form von wiederkehrenden oder sehr ähnlichen Sätzen und Textabschnitten begleiten. Basierend auf diesen semantischen Strukturen wurden einige der Topics gebildet. Da es sich bei der Dokumentation von chronik.LE um ein sehr homogenes Gesamtkorpus handelt, da wiederkehrende oder ähnliche Ereignisse dokumentiert sind, stellte dieser Spezialfall nur selten einen Nachteil für die Analyse dar. In anderen Fällen sollte auf eine ausreichend große Anzahl zu berechnender Topics geachtet werden, damit diese wiederkehrenden Strukturen das Topic Modell nicht dominieren und die Ergebnisse verzerren.

Neben dem methodischen Vorgehen sei an dieser Stelle noch einmal auf Leerstellen in den zugrundeliegenden Daten hingewiesen. Die Ereignismeldungen stellen nur eine Beschreibung dessen dar, was vorgefallen ist, liefern jedoch keine Erklärungen. Zudem bildet die Dokumentation, wie eingangs bereits erwähnt, die Realität nur begrenzt ab. Das zeigt sich zum einen sehr deutlich in der festgestellten Schieflage bezüglich sexistischer Vorfälle. Zwar zeichnet sich in den Daten eine Zunahme sexistischer Vorfälle ab, es liegt jedoch nahe, diese auf eine vermehrte Ereignismeldung oder einen veränderten Fokus des Dokumentationsprojektes zurückzuführen. Zum anderen ist eine Schieflage bezüglich der räumlichen Erfassung der Vorfälle zu vermuten. Die meisten Ereignisse dokumentierte chronik.LE für die Stadt Leipzig, sexistische Ereignisse wurden beispielsweise in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen kaum dokumentiert. Mögliche Gründe dafür sind auch in der Bekanntheit und Vernetzung des Projektes zu suchen, da chronik.LE auf Ereignismeldungen einer engagierten Zivilgesellschaft angewiesen ist.

Der vorliegende Beitrag hat aufgezeigt, wie zeitliche, inhaltliche und geografische Entwicklungen mittels digitaler Methoden aus großen Dokumentensammlungen herausgearbeitet werden können. Daraus Schlüsse zu ziehen, ist aufgrund des Datenbestands aber nur begrenzt möglich. Dennoch ermöglichte die Auswertung, die Dokumentation im Ganzen zu erfassen und mittels LDA Topic Modeling die Daten inhaltlich zu strukturieren. Die markanteste Entwicklung, die sich aus zeitlicher Sicht auf die Daten zeigte, ist der Einbruch der dokumentierten Ereignisse um das Jahr 2014. Besonders deutlich tritt er im Subkorpus Rechtsextremismus auf, etwas abgeschwächt in den Subkorpora Rassismus und Antisemitismus. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Entwicklung auf die Dokumentationsweise des Projektes zurückzuführen ist. Jedoch lässt sich auf Grundlage der inhaltlichen Auswertung der Daten die Hypothese über einen Zusammenhang des Rückgangs mit den Entwicklungen der rechtsextremen Szene in und um Leipzig aufstellen. Anhand der Topic Modell-Analyse des Subkorpus Rechtsextremismus konnte diese Entwicklung nachvollzogen werden. Die organisierten neonazistischen Strukturen der Freien Kräfte und die NPD verloren bis 2014 in und um Leipzig vermehrt an Bedeutung. 2014 wurde die NPD schließlich nicht mehr in den sächsischen Landtag gewählt und das Parteibüro im Leipziger Stadtteil Lindenau geschlossen. Es diente sowohl als Versammlungsort der NPD, der JN und der Freien Kräfte, als auch als Veranstaltungsort für rechte Konzerte, Liederabende und Vorträge.

In den Landkreisen wurden aus geografischer Perspektive auf die Daten Städte aufgezeigt, an denen es vermehrt zu Vorfällen kam. Konsequenterweise handelt es sich dabei um Orte, an denen sich die neonazistischen Strukturen etablierten. Mit dem Bedeutungsverlust und Zusammenbruch lokaler neonazistischer Gruppierungen gingen die Vorfälle in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen bis 2014 stärker zurück als in der Stadt Leipzig. Stattdessen formierten sich in den Folgejahren neue rechte Bewegungen und Gruppierungen,

darunter Legida, weitere lokale Pegida-Ableger und die IB, in denen nicht selten auch bekannte Neonazis aktiv wurden und ihre menschenfeindlichen, vor allem rassistischen Ideologien verbreiteten. Jedoch wurden die Bewegungen von einer breiten bürgerlichen Basis getragen oder gar initiiert. Mit den rassistischen Veranstaltungen in den Jahren ab 2013 lässt sich eine zunehmende rassistische Mobilisierung feststellen. Bezüglich dieser Veranstaltungen wurde des Weiteren eine rassistische und rechte Vereinnahmung antisexistischer Positionen und eine Verknüpfung von Rassismus und Sexismus zum Vorschein gebracht. Zudem dokumentiert chronik.LE seit 2017 vermehrt antisemitische Vorfälle. Folglich bilden sich gesamtgesellschaftliche Entwicklungen auch auf lokaler Ebene in den Daten ab.

Die computergestützte Analyse der Dokumentation von chronik.LE stellt einen innovativen methodischen Ansatz für die Rechtsextremismusforschung dar. Der vorliegende Beitrag liefert ein erstes Beispiel für eine Topic Modell-Analyse zur inhaltlichen Strukturierung und Erschließung von Dokumentationsprojekten und zeigt damit Möglichkeiten der Anwendung digitaler Methoden für große Dokumentensammlungen auf.

Literaturverzeichnis

Blei, David (2012). Probabilistic Topic Models. Communications of the ACM, 55(4), S. 77–84. https://doi.org/10.1145/2133806.2133826

Blei, David; Ng, Andrew & Jordan, Michael (2003). Latent Dirichlet Allocation. Journal of Machine Learning Research, 3, S. 993–1022.

Botsch, Gideon; Raabe, Jan & Schulze, Christoph (2019). Einleitung. In Gideon Botsch; Jan Raabe & Schulze, Christoph (Hrsg.), Rechtsrock. Aufstieg und Wandel neonazistischer Jugendkultur am Beispiel Brandenburgs (S. 7–18). Berlin: Be.bra Wissenschaft Verlag.

chronik.LE (2009). Neonazis in Leipzig: Die „Freien Kräfte“. Analyse der Aktivitäten und Strukturen der Leipziger Neonazi-Gruppierung „Freie Kräfte Leipzig“ (FKL). Leipziger Zustände, 2009, S. 12–14.

chronik.LE (2019a). Über Spannungsfelder und Widersprüche. Unser Projekt chronik.LE und der alltägliche Sexismus. Leipziger Zustände, 2019, S. 36–37.

chronik.LE (2019b). Leipzig rechts außen. Überblick über die Entwicklungen der letzten 10 Jahre. Leipziger Zustände, 2019, S. 6–13.

Dembowski, Gerd (2007). Rassismus: Brennglas Fußball. In Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.), Deutsche Zustände – Folge 5 (S. 217–225). Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Geisler, Alexander & Gerster, Martin (2016). Fußball als Extrem-Sport – Die Unterwanderung des Breitensports als Strategieelement der extremen Rechten. In Braun, Stephan; Geisler, Alexander & Gerster, Martin (Hrsg.), Strategien der extremen Rechten. Hintergründe, Analysen, Antworten (S. 469–494). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-01984-6_21

Groß, Eva; Zick, Andreas & Krause, Daniela (2012). Von der Ungleichwertigkeit zur Ungleichheit: Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Aus Politik und Zeitgeschichte, 62 (16–17), S. 11–18.

Heyer, Gerhard; Quasthoff, Uwe & Wittig, Thomas (2006). Text mining: Wissensrohstoff Text. Konzepte, Algorithmen, Ergebnisse. Bochum: W3 L.

Hummel, Steven (2016). Rassistische Mobilisierungen und rechte Gewalt in der Region Leipzig. Leipziger Zustände, 2016, S. 68–69.

Küpper, Beate (2016). Ideologien der Ungleichwertigkeit und das Syndrom „Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“. In Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.), Ideologien der Ungleichwertigkeit (S. 21–35). Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung.

Niedick, Jannis (2020). Die AfD bei Twitter – eine antisemitismuskritische Untersuchung zum Holocaustgedenktag 2020. In Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hrsg.), Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Antisemitismus (S. 202–213). Jena.

Niekler, Andreas; Bleier, Arnim; Kahmann, Christian; Posch, Lisa; Wiedemann, Gregor; Erdogan, Kenan; Heyer, Gerhard & Strohmaier, Markus (2018). iLCM – A Virtual Research Infrastructure for Large-Scale Qualitative Data. In European Language Resources Association (ELRA) (Hrsg.), Proceedings of the Eleventh International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2018), S. 1313–1319.

Papilloud, Christian & Hinneburg, Alexander (2018). Qualitative Textanalyse mit Topic-Modellen. Wiesbaden: Springer VS.

RAA Sachsen e.V. (2018). Rechtsmotivierte und rassistische Gewalt in Sachsen 2017. Support für betroffene rechter Gewalt. Zugriff am 08. März 2021 unter www.raa-sachsen.de/support/statistik/statistiken/rechtsmotivierte-und-rassistische-gewalt-in-sachsen-2017-14.

Raabe, Jan (2019). Rechtsrock in Deutschland. Funktionen, Entwicklung, zentrale Akteure – Umrisse eines wachsenden Problems. In Botsch, Gideon; Raabe, Jan & Schulze, Christoph (Hrsg.), Rechtsrock. Aufstieg und Wandel neonazistischer Jugendkultur am Beispiel Brandenburgs (S. 19–44). Berlin: Be.bra Wissenschaft Verlag.

Sievert, Carson & Shirley, Kenneth (2014). LDAvis: A method for visualizing and interpreting topics. Proceedings of the Workshop on Interactive Language Learning, Visualization and Interfaces. Baltimore, S. 63–70.

Stier, Sebastian; Posch, Lisa; Bleier, Arnim & Strohmaier, Markus (2017). When populists become popular: comparing Facebook use by the right-wing movement Pegida and German political parties. Information, Communication & Society, 20 (9), S. 1365–1388. https://doi.org/10.1080/1369118X.2017.1328519

Steyvers, Mark & Griffiths, Tom (2007). Probabilistic Topic Models. In Landauer, Thomas; McNamara, Danielle; Dennis, Simon & Kintsch, Walter (Hrsg.), Handbook of Latent Semantic Analysis. New York: Laurence Erlbaum. Zugriff am 24. Oktober 2020 unter www.cocosci.berkeley.edu/tom/papers/SteyversGriffiths.pdf.

Weiß, Volker (2017). Die autoritäre Revolte. Die Neue Rechte und der Untergang des Abendlandes. Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für Politische Bildung. Stuttgart: Klett-Cotta.

Wiedemann, Gregor (2016). Text Mining for Qualitative Data Analysis in the Social Sciences. A Study on Democratic Discourse in Germany. Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-15309-0

Wiedemann, Gregor & Niekler, Andreas (2016). Analyse qualitativer Daten mit dem „Leipzig Corpus Miner“. In Lemke, Matthias & Wiedemann, Gregor (Hrsg.), Text Mining in den Sozialwissenschaften. Grundlagen und Anwendungen zwischen qualitativer und quantitativer Diskursanalyse (S. 63–88). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-07224-7_3